

# KOMPETENZ

## Verbesserung der Alltagsmobilität von Personen mit kognitiver Beeinträchtigung und Demenz

Im Forschungsprojekt KOMPETENZ wurden die Bedürfnisse, Barrieren und Hemmnisse von Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und Betreuenden bei Außer-Haus-Aktivitäten erforscht.



### Methoden

- umfassende Analyse der verfügbaren Fachliteratur
- ExpertInneninterviews
- Fokusgruppengespräche
- Einzelinterviews
- Stadtpaziergänge mit Betroffenen
- Workshop

### Ergebnisse

#### Menschen mit Demenz im öffentlichen Raum

- Die zunehmende Verlangsamung der kognitiven Fähigkeiten im Zuge einer Demenzerkrankung wirkt sich auch auf die Orientierung und Reaktionsfähigkeit auf unterschiedliche Reize aus.
- Veränderungen der Außer-Haus-Mobilität sind zumeist von „negativen Schlüsselereignissen“ (beispielsweise Fehlreaktionen im Haushalt oder im Öffentlichen Raum, Verlust der zeitlichen und räumlichen Wahrnehmung, Auslösen eines Unfalls) geprägt.
- Die gleichzeitige Verarbeitung von Reizen im öffentlichen Raum sinkt mit fortschreitendem Krankheitsverlauf. Aber es ist wesentlich die bestehenden Fähigkeiten und Kompetenzen hervorzuheben und nicht nur auf den Verlust von Fähigkeiten zu fokussieren.
- Aus Betroffenen- und ExpertInnensicht ist die nachhaltige Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Themenbereich notwendig.



#### Demenzfreundliche Räume und Routen ...

- reduzieren einerseits die Menge an zu verarbeitenden Informationen auf audiovisueller Ebene und können andererseits stimulierende Bewegungsräume sein, die Menschen mit Demenz ohne Gefährdung fordern.
- sind öffentliche Parks, die durch Begrünungs- und Infrastrukturmaßnahmen von Verkehrsflächen abgetrennte Rückzugsflächen darstellen und sollen für Jung und Alt ansprechend und kurzweilig sein.
- sind Räume zur Stärkung der physischen sowie kognitiven Fähigkeiten und dienen der Entspannung.
- sollen die Möglichkeit geben, dort bestehende Fähigkeiten zu üben und mit kleinen Anreizen und Motivationspunkten zu arbeiten (Blumenbeet; Panoramabänke zum Ausruhen etc.).
- können genutzt werden, um Erinnerungs- und Reaktionsvermögen über Tafeln mit Piktogrammen, Farbschemata (vor allem im Blau-Grün Spektrum) und Formen von Verkehrstafeln zu üben.
- sollen in keinem Fall eine ausschließliche Zuweisung des Ortes für Erkrankte sein, da dies zur Stigmatisierung beitragen würde, sondern sollen dem design4all-Ansatz folgen.

Projektpartner:

Research  
Data Competence &

FACTUM  
ERHALTUNG & NEUERUNG - VERBUNDEN- UND SOZIALANALYSEN

gefördert von:

FFG

Ein Projekt finanziert im Rahmen der 6. Ausschreibung des Programms Mobilität der Zukunft – Mobilität und Demenz

Projektlaufzeit: September 2016 bis November 2017